



Ethikkommission der SPSA
Auf der Mauer 1
8001 Zürich

Zürich, 22.06.2022

Beschluss der Ethikkommission zu Beschwerden zum 24. Spieltag der Swiss Poker League

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei der Ethikkommission der Swiss Poker Sport Association gingen zwei Beschwerden zu diesem Spieltag ein.

Diese Beschwerden bezogen sich auf den Tisch E des 24. Spieltages und den beiden SPL Teams

- Another Poker Team Basilisk
- Another Poker Team Basel

Diesen beiden Teams wurden zwei Vergehen vorgeworfen, welche laut dem Ethikreglement der SPSA ein Vergehen darstellen würden.

Konkret werden diesen zwei Teams folgende Vergehen vorgeworfen:

-SPSA Ethikreglement

- Kapitel IV**, Verhalten an Wettkämpfen
- **Absatz 10**, Fehlverhalten im Ligabetrieb

Betreff 2, Am Spieltisch beinhaltet Fehlverhalten unter anderem, aber nicht abschliessend

- Punkt C) **Chipdumping**
- Punkt D) **Abmachung mit anderen Teams**

Diese Vorwürfe wurden unter anderem mit Analysen von gespielten Händen am Tisch E des 24. Spieltages der SPL und einem Facebook-Post begründet.

Die Ethikkommission hat sich diesen Beschwerden in mehreren Sitzungen, vielen Stunden Analyse und Gesprächen mit den Betroffenen angenommen und ist zu folgendem Beschluss gekommen:

Zu beiden Vorwürfen, dem der Absprache zum Zusammenspiel und dem betreffend Chipdumping, kann die Ethikkommission nur Indizien aber keine konkreten Beweise feststellen, dass diese beiden Tatbestände vorsätzlich begangen wurden.

Wenngleich einige Hände einen eher fragwürdigen Verlauf nahmen, wo die Absicht für eine derartige Spielweise objektiv nicht immer klar ersichtlich wurde, ergab sich dennoch



kein eindeutig nachweisbarer Beleg, der frei von jeglicher subjektiver Spekulation zeigen würde, dass beiden diesen mutmasslichen Vergehen eine bewusste Absprache zur Manipulation vorausgegangen wäre oder während des Spiels aktiv stattgefunden hätte.

Das Zusammenstehen der beiden Teams, welche sich aus dem gleichen Club kennen, oder die Tatsache, dass sich das Another Poker Team Basel entschieden hat, an diesem letzten Spieltag teilzunehmen, obwohl es im Vorfeld einige Spieltage ausgelassen hat, sind allenfalls Indizien, aber letztlich keine Beweise für die fraglichen Vergehen.

Auch die Tatsache, dass die Zusammensetzung der Teams des 24. Spieltages bereits im Vorfeld klar war, kann nicht als klarer Beweis gewertet werden.

Diese Geschehnisse sollten aus Sicht der Ethikkommission aber von der SPSA zum Anlass genommen werden, den Ablauf der Spielsaison für die kommenden Seasons zu prüfen und dahingehend zu optimieren, dass solche Konstellationen, welche nachvollziehbare Verdächtigungen zulassen, vermieden werden.

Weiter kann die Kommission auch keine Bewertung von Händen, welche die Spielstärke eines Spielers beweisen sollen/können, als klaren Beweis für andere Situationen an diesem Tisch nehmen.

Dies ist in einem Spiel wie Poker schlicht zu subjektiv und die Motivation und die Gedanken eines Spielers zu interpretieren, ist schlicht unmöglich. Es kann lediglich als Anhaltspunkt in Betracht gezogen werden, stellt aber wie in vielen anderen Punkten letztlich keinen klaren Beweis dar.

Ebenfalls kann ein veröffentlichter Facebook Post eines Spielers des **Team Another Poker Basel**, nicht als hieb- und stichfester Beweis gewertet werden. Dieser Post lässt ebenfalls unterschiedliche Interpretationen zu und kann nicht als unverrückbarer Beweis genommen werden, dass eine Absprache stattgefunden hat.

Die Ethikkommission möchte aber klar festhalten, dass es kein einfacher Beschluss war. Viele ausgewertete Situationen an diesem 24. Spieltag lassen Spekulationen zu und haben auch in der Kommission zu vielen Diskussionen geführt. Zu diesem Entschluss ist die Kommission aber gekommen, da es keinen absoluten Beweis gibt, welcher die Tatvorgänge klar nachweisen.

Wie in der Gerichtbarkeit unseres Rechtsstaates auch, gilt in Fällen, die nicht klar nachgewiesen werden können, «im Zweifel für den Angeklagten».

- **Daher wird den beiden Teams für diese Vorwürfe keine weitere Sanktion auferlegt.**

Einzig dem **Team Another Poker Basel** wurde bereits nach dem Spieltag einen Punkt für das Checken am River mit den Nuts in Position abgezogen.

Dem Team Another Poker Basilisk kann in dieser, im Stream des Tisches E noch 3h 19 min gespielten Hand, kein Verstoss nachgewiesen werden.

Dass dieses Team seine Hand am River anspielt, das gegnerische Team in Position aber nur bezahlt, kann dem **Team Another Poker Basilisk** nicht vorgeworfen werden, da es keinen offensichtlichen Einfluss auf diesen Ablauf hat.

Wir als Kommission sind in diesem Falle diesem Grundsatz gefolgt, mit dem Wissen, dass dieser Entscheid bei Vielen auf wenig Verständnis treffen wird. Wir sind aber der Meinung, auch im Sport darf kein Team, Spieler oder Club für etwas verurteilt werden, das ihm nicht klar nachgewiesen werden kann.

Hier möchten wir aber auch klar als Kommission festhalten, dass die Tatsache, dass keine klaren Beweise gefunden werden konnten, im entgegengesetzten Sinne auch nicht bedeutet, dass diese beiden Teams eine klare Absprache getroffen haben.

Dieser ganze Fall liess je nach Motivation des Betrachters sehr viele subjektive Spekulationen und Interpretationen aufkommen.

Auch wir als Ethikkommission möchten hier klar festhalten, dass viele Aktionen, Meldungen oder Berichte aus unserer Sicht nicht im Sinne des sportlichen Gedankens der SPSA und wie wir diese als Kommission interpretieren, stattgefunden haben und zu verurteilen sind. Wir haben diesen Fall mit bestmöglicher Objektivität zu bewerten versucht, was unter dem ganzen Druck und unschönen Geschehnissen der letzten Wochen nicht immer einfach war, geschweige denn ein Vergnügen, welches es allen Beteiligten ja eigentlich bereiten sollte.

Der SPSA als organisierendem Verband dieser Wettkämpfe, möchten wir zudem empfehlen den Modus dahingehend zu überarbeiten, dass solche Spielsituationen, wie direkte Begegnungen von Teams aus demselben Club, unbalancierte Tische und damit einhergehend bereits unterschiedlicher Anzahl von Mindestpunkten etc. zukünftig zu vermeiden, damit solche Situationen verhindert werden können.

Abschliessend möchten wir noch darauf hinweisen, dass alle Parteien ein Recht auf eine Berufung innerhalb 30 Tagen nach Urteilsschluss haben.

Sollte ein solcher Berufungsantrag eingehen, empfehlen wir der SPSA ein möglichst grosses Berufungsgremium, bestehend aus allen SPSA Kommissionsmitgliedern zu bilden, da diese bereits bestehend sind und keine neuen Mitglieder für die Berufungskommission gesucht werden müssen. Dies würde wiederum neuen Grund zu Spekulationen der Motivation der auszusuchenden Partei aufbringen können.

Die Ethikkommission der SPSA